

STEIRISCHE SCHAFNASE

Synonyme: Ochsennase

Verbreitung: Österreich, im Mostviertel selten



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 13 14 15 cm

STEIRISCHE SCHAFNASE

Sortenalter

vermutlich 1800

Herkunft

Zufallssämling aus der Steiermark, um 1850 von Liegel und Schmid unter dem Namen Ochsennase beschrieben

Bes. Erkennungsmerkmale

hochgebaute, gestreifte Frucht, sortentypischer Geschmack

Erntereife

August, September

Haltbarkeit

mittel

Verwendung

Frischverzehr, Kochen, Saft, Schnaps

FRUCHT:

Fruchtgröße: mittel, klein

Form: kegelförmig, fassförmig, länglich, walzenförmig, stielbauchig; Querschnitt kantig, gleichhälftig
Schale: Oberfläche glatt; Grundfarbe gelb; Deckfarbe rot, dunkelrot, gestreift, verwaschen; Schalenpunkte klein, wenig, rund; nicht berostet

Kelch: halb offen, Kelchblätter mittellang, getrennt; Kelchgrube mitteltief, eng, Relief faltig, Rand rippig; Kelchhöhle schüsselförmig, Sitz der Staubfäden mittig

Stiel: holzig, kurz, mitteldick, gerade

Kerngehäuse: stielständig, Kernfächer rucksackförmig, Ausblühungen schwach, Fruchtachse hohl, zu den Fächern geschlossen; Gefäßbündellinie zwiebförmig, kernhausnah

Fruchtfleisch: gelblichweiß, grobzellig, knackend; Geschmack ausgewogen, mittelstark gewürzt; saftig

BAUM:

Wuchsform: pyramidal

Blühbeginn: früh

Ertrag: Massenträger

Alternanz: alternierend